

*Volker Malburg*, Glauben lernen?!, Inhaltliche Mindestanforderungen an die Sakramentenkatechese (Studien zur Spiritualität und Seelsorge; Bd. 1), Regensburg (Pustet) 2010 [492 S.; ISBN 978-3-7917-2290-0]

*Volker Malburg*, derzeit Pfarrer an der Mosel, veröffentlicht hier seine Münchener theologische Dissertationsschrift, begleitet von *Andreas Wollbold* in einer neuen praktisch-theologischen Buchreihe. Das gewählte Thema fordert auf der Stelle den Leser heraus, denn das Thema und die Praxis der Katechese, vor allem der Sakramentenkatechese, stecken seit Jahren in einer thematischen und strukturellen Krise. Umso erfreulicher ist der Mut, ein 'heißes' und für alle Beteiligten so herausforderndes Thema aufzugreifen. Die Neugierde wird noch gesteigert durch das augenzwinkernde Frage- und Ausrufungszeichen hinter dem programmatischen Obertitel „Glauben lernen“.

Gleich die *Einleitung* (11–19) nennt als *Ziel* der Arbeit: „Die hier vorgelegte Studie versucht [entsprechend dem Untertitel], den Blick wieder neu auf die wesentlichen Inhalte der Katechese zu lenken“ (13), das will heißen, die „Arbeit will dazu beitragen, durch eine Ausrichtung der Sakramentenkatechese mit Kindern und Jugendlichen an den vier Hauptstücken der Katechese [Glaubensbekenntnis, Vaterunser, Zehn Gebote, sieben Sakramente] die Kirche in Deutschland zukunftsfähiger zu machen, da nur so der vollständige Glaube an die nächste Generation weitergegeben werden“ (19) kann. Aus dieser entschiedenen Zielsetzung, die eigentlich schon das Ergebnis der Untersuchung vorwegnimmt, entwickelt *Malburg* die transparente sechsteilige *Gliederung*. Der programmatische *1. Teil* (20–57) wählt die „*Römische Perspektive*“, indem er schrittweise die vaticanischen Dokumente konsultiert und präsentiert (*Allgemeines katechetisches Direktorium* 1971, *Evangeliū nuntiandi*, *Catechesi tradendae*, *Allgemeines Direktorium für die Katechese* 1997 als Empfehlung für den Umgang mit dem *Katechismus der Katholischen Kirche* 1992/93). Hier schon wird eine Sakramentenkatechese erkennbar, die sich als „Glaubenspädagogik“ (57) versteht, als Einführung in die vier genannten Hauptstücke – als „Aufgabe der Gemeinde“, „unterstützt von Familie und Schule“ (ebd.). Vor diesem Hintergrund zeichnet der *2. Teil* (58–118) die Entwicklungsgeschichte der Sakramentenkatechese in Deutschland seit der *Würzburger Synode* nach; dabei werden einschlägige Texte der *Synode* und der *Deutschen Bischofskonferenz* referiert (58–90, 106–114) und ein knapper systematischer Exkurs mit drei besonderen Akzenten wird eingeschoben (die deutlich biographische Orientierung der Katechese (*Ernst Werner, Dietrich Zimmermann u.a.*)), die innere Differenzierung (*Dieter Emeis, Bernd Lutz*) und die Verknüpfung mit der Familie (*Albert Biesinger*). Der ausgeweitete Katechesebegriff, der in der Gefahr steht, „selbst unbedingt notwendige inhaltliche Grundlagen aus dem Blick zu verlieren und Erstverkündigung schon mit Katechese gleichzusetzen“ (117), verschärft die Frage, „welche wesentlichen Inhalte vermittelt werden müssen, um die Vollständigkeit der Katechese zu garantieren“; sie wird zur „Kernfrage für die Neugestaltung der Katechese“ (ebd.). Der *3. Teil* (119–201) sucht nun einen „empirischen Zugang zur katechetischen Situation in Deutschland“ zu gewinnen – in einer breiten Befragung von Eltern, Katecheten und Seelsorgern in Bad Kreuznach (Bistum Trier) zu den Erwartungen an die Erstkommunionkatechese. Eine geraffte religions- und kirchensoziologische (127–142) Skizze und eine Darstellung der Anlage und Auswertung des Fragebogens führen in den empirischen Teil ein und teilen gebündelt die Ergebnisse mit. Die Erstkommunionkatechese und besonders die Erstkommunionfeier ist ein fester Bestandteil der Familienreligiosität; entsprechend dem Erstkommunionverständnis als „Fest der Kinder“ sind Katechese und Feier ausdrücklich auf die Kinder konzentriert, eine „Einführung in die Liturgie, Vermittlung von Glaubenswissen oder Bindung an die Pfarrgemeinde treten in den Hintergrund“ (199).

Die folgenden beiden Teile bilden das Herzstück der Arbeit – entsprechend ihrem Untertitel. Der *4. Teil* (202–324) formuliert die „inhaltlichen Mindestanforderungen an die Katechese“. Eröffnet wird dieses Schlüsselkapitel mit einer Konsultation des Kirchenrechts (CIC 1983) und der hier erhobenen Forderung nach Mindestwissen in der Form einer „Einführung in das 'mysterium Chris-

ti“ für die Eucharistiekatechese (214); die Anforderungen an die Katechese insgesamt umfassen die bekannten vier Hauptstücke der Katechese. Nun folgt eine kleine Einführung in das religiöse Lernen in den biblischen Traditionen (215–248). Der Abschnitt „SakramentenKatechese in der kirchlichen Tradition“ (249–320) führt dann einen klassischen Autoritätsbeweis für die zentrale These der Arbeit, dass eine „systematisch orientierte Katechese“, die die vier Hauptstücke als die wesentlichen Elemente der Glaubensunterweisung zu vermitteln hat, indem hier *Augustinus*, *Thomas von Aquin*, *Robert Bellarmin* und *Joseph Ratzinger* – jeweils stellvertretend für ihre Epoche – als Zeugen aufgerufen werden. Diese vier Stimmen treffen sich in dem konsonanten Ergebnis, dass die vier Hauptstücke das Thema und die Bedingung einer am christlichen Grundwissen orientierten Katechese sind. Der 5. Teil (325–397) will nun „die vier Hauptstücke der Katechese als Grundlage der SakramentenKatechese in der heutigen Zeit“ ausbreiten – vor allem auf die Eucharistiekatechese bezogen. Hier ist ein wichtiger *cantus firmus* zu hören: die enge Verbindung von Katechese und Liturgie (vgl. 343–354). Ein knappes Resumee der Ergebnisse zur Titelfrage und ihrer Beantwortung bietet der 6. Teil (398–416). Die üblichen Verzeichnisse beschließen die stattliche Arbeit.

Die Untersuchung „Glauben lernen?!“ macht neugierig und fordert heraus – durch ihre Fragen und ihre Antworten, aber sie überrascht und enttäuscht auch bitter. Die *Stärken* springen ins Auge:

- die Wahl des Themas: mitten im katechetischen Patt geht der Autor neue Wege: ungeachtet ‘antirömischer Affekte’ werden vatikanische Texte vorgestellt;
- der Sinn eines offenen und eines systematisch orientierten Katechesebegriffs wird angefragt;
- vier Katechese-‘Experten’ werden in systematischen Kurzportraits nachgezeichnet;
- entschlossen werden Brücken zwischen Katechese und Liturgie gebaut;
- umsichtig werden modisch gewordene Begriffe ‘Katechumenat’ und ‘Mystagogie’ in größere Zusammenhänge eingeordnet;
- das Eintreten für die Verbesserung bestehender Formen der katechetischen Praxis heute;
- der entschlossene Blick auf die Zukunft christlicher Gemeinden heute angesichts üblicher Katechese-Formate;
- die Durchsichtigkeit der Anlage der vorgelegten Arbeit und die Klarheit der angenehmen Sprache.

*Recht kritisch* ist zu fragen:

- Wie kommt es zum auffallend unterschiedlichen Umgang mit römischen Dokumenten gegenüber Texten der *Synode* und der *Deutschen Bischofskonferenz*?
- Warum wird die Auswahl der vier Katechese-‘Experten’ nicht begründet? Sind *Petrus Canisius*, *Johann Michael Sailer*, *Johann Baptist von Hirscher*, *Andreas Jungmann* keines Satzes wert?
- Der empirische Teil ist nur bedingt zuverlässig angesichts der gewählten Fragestellung bei der Erhebung; die Ergebnisse sind von spärlicher Bedeutung bei den neuen Praxisempfehlungen.
- Ein fragenden Blick in die Katechese-Praxen der Nachbarländer unterbleibt.
- Die anthropologische Wende in der Theologie und in der Katechese wird ähnlich wie die korrelative Hermeneutik und Theologie überzeichnet vorgeführt.
- Die drei programmatischen Begriffe ‘Glauben’, ‘Lernen’ und ‘Glauben lernen’ bleiben überraschenderweise ungeklärt.
- Die recht selektive Literatúrauswahl führt oftmals zu ziemlich harschen Urteilen.
- Endlich bleibt zu fragen: Ist angesichts der sozialen und religiösen Bedingungen der Kinder heute nicht eine niederschwellige Erstverkündigung (im Sinn von *Evangelii nuntiandi*) notwendig, ehe sie an die vier Hauptstücke herangeführt werden können?

Neudeutsch gesagt: *Malburg* legt ein keckes Anregerbuch vor, das sich lohnt, gründlich zu lesen, und darüber nicht weniger gründlich zu streiten.